

STADE

CDU empört über Kieler A-20-Pläne

07.06.2012, 06:00 Uhr

STADE/BUXTEHUDE. Die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried und Helmut Dammann-Tamke aus dem Landkreis Stade üben scharfe Kritik an der neuen Koalition in Schleswig-Holstein. SPD, Grüne und SSW in Kiel handelten "unverantwortlich, wenn sie die Autobahn 20 nicht wie geplant nach Niedersachsen weiterbauen". In ihren Koalitionsverhandlungen hatten die drei Kieler Fraktionen vereinbart, das Projekt A 20 so nicht weiter betreiben zu wollen.

"In enger Kooperation haben die Länder Niedersachsen, Schleswig-Holstein und der Bund in den vergangenen Jahren die Planungen für die A 20 weit vorangebracht", sagt Seefried. In den kommenden Monaten sei mit dem Planfeststellungsbeschluss für den Elbtunnel bei Drochtersen zu rechnen.

Die Kehrtwende in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Sorge in Niedersachsen für einigen Unmut. "Auch gerade dank der Unterstützung der CDU/FDP-Landesregierung in Niedersachsen und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, sind wir erheblich weitergekommen", sagt Damman-Tamke. Nach "jahrelangem Stillstand" sei durch die Politik von CDU und FDP endlich der Norden dran. Sein Landtagskollege Kai Seefried meint, dass sich das Land Niedersachsen und vor allem die Region an der Unterelbe "dieses wichtige Projekt nicht durch rot-grüne Träumerei in Kiel kaputtmachen lassen darf".

Wer glaube, den zunehmenden Güterverkehr ohne die A 20 abwickeln zu können, so Seefried, bewaise seine "große Unkenntnis". Die Seeverkehrsprognose des Bundesverkehrsministeriums sieht laut den beiden Abgeordneten aus dem Kreis Stade bis 2025 einen Mengenzuwachs von 226 Millionen Tonnen auf künftig 6000 Millionen Tonnen vor. Die Globalisierung des Verkehrs habe zu einem Boom in der maritimen Wirtschaft geführt, von dem insbesondere Niedersachsen profitieren werde. Seefried und Dammann-Tamke sind überzeugt davon, dass das Entwicklungspotenzial für die Region durch die neue Autobahn "riesig" sei.

Der geplante Autobahnanschluss Drochtersen und auch der Bereich um den Stader Seehafen seien laut Fachgutachten sogenannte Premiumstandorte. Für die CDU und ihren Koalitionspartner FDP habe die A 20 weiterhin "oberste Priorität" heißt es von Seiten der beiden Politiker.

"Schleswig-Holstein macht jetzt deutlich, wie wirtschaftlich Rot-Grün in der Wirklichkeit ist. In Niedersachsen darf für eine solche Koalition keine Chance bestehen. Ansonsten droht gerade unserer Region der Stillstand", sagt Kai Seefried. Schleswig-Holstein solle sich an bisherige Vereinbarungen halten.(raw)